

Die Zukunft der Fachhochschulen

*h**lb***-Mitglieder entwickeln in einem Workshop am 14. und 15. September 2015 in Ochsenfurt
Konzepte für die Zukunft der Fachhochschulen/HAW

Nach anderthalb Tagen Workshop mit Erfahrungsaustausch, Diskussion und Meinungsbildung stand für die Teilnehmer fest: Studierende, Arbeitgeber und Politik setzen große Erwartungen in die Leistungen der Fachhochschulen, insbesondere in die Ausbildung, aber ebenso in Forschung, Wissens- und Technologietransfer. Doch es mangelt an einer aufgabengerechten Ausstattung. Ziel dieses Workshops war es, die drängendsten Herausforderungen an den Fachhochschulen aus Sicht der Professorenschaft herauszuarbeiten und erste Lösungsansätze zu formulieren. Während der diesjährigen Zukunftswerkstatt des *h**lb*** verständigten sich die 23 ange-reisten Professorinnen und Professoren auf fünf Herausforderungen, die aus ihrer Sicht zu meistern sind. Mit deutlicher Mehrheit wurden dabei die Aufgabe der Demokratisierung der Hochschulen einschließlich einer transparenten Führung und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Forschung genannt. Die W-Besoldung mit ihren Leistungszulagen hat sich in der Praxis dabei als Hemmschuh für eine demokratische Hochschule herausgestellt. Denn kritisch-konstruktive Meinungsäußerungen können die Vergabe von Leistungsbezügen beeinflussen. Die Kluft zwischen Hochschulleitung und Professorenschaft wird größer. Die Professorenschaft schätzt ihre Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten als gefährdet ein. Flankiert wird dies durch eine Einschränkung der Mitwirkungsmöglichkeiten in den Hochschulgesetzen. Das Bundesverfassungsgericht hat die strukturelle Gefährdung der Wissenschaftsfreiheit erkannt und eine Balance im „organisatorischen Gesamtgefüge“ angemahnt. Der Hochschullehrerbund wirbt für die Notwendigkeit der Mitwirkung an den Hochschulen und wird sie zur Not einklagen wie zurzeit in Baden-Württemberg.

Die Workshop-Teilnehmer sahen ihre Fachhochschulen als wichtigen Impulsgeber in die Gesellschaft. Sie wirken nicht nur an der Entwicklung der Wissenschaften, sondern auch an der gesellschaftlichen Entwicklung mit. Diese Aufgabe sollte von den Fachhochschulen intensiver wahrgenommen werden als bisher, auch damit die hervorragenden Ergebnisse der Fachhochschulen in Gesellschaft und Politik deutlich werden. Fachhochschulen sind nicht allein Orte der Wissensvermittlung, sondern erheben ebenso den Anspruch, Orte der Persönlichkeitsentwicklung zu sein. Eine Aufgabe, die wiederholt von der Wirtschaft an die Hochschulen herangetragen wird. Aufgrund der rasanten Technologieentwicklung sehen die Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer die Vermittlung von Kompetenzen als ein äußerst wichtiges Anliegen der Lehre. Die erfolgreiche Umsetzung einer guten und umfassenden Lehre ist jedoch auf Dauer nur mit einer ausreichenden und gesicherten Finanzierung möglich, um die sich die Hochschullehrer, die aus 13 Bundesländern angereist waren, sorgen.

Als wichtige Säule an Fachhochschulen hat sich in den letzten Jahrzehnten eine beachtliche Forschungsstärke etabliert, was nicht zuletzt durch eine signifikante Steigerung der eingeworbenen Drittmittel sichtbar wird. Auch in der Gesellschaft wird die fachliche Expertise an Fachhochschulen verstärkt wahrgenommen und genutzt. Voraussetzungen dafür waren u. a. die verbesserten strukturellen Rahmenbedingungen wie stärkere Berücksichtigung von Forschungsstärke bei Berufungen, Möglichkeiten der Lehrabsenkung und der Aufbau von Mitarbeiterstellen. Das Instrument des

Forschungssemesters wird an etlichen Fachhochschulen jedoch weiterhin stark vernachlässigt, stellten auch hier die Teilnehmer fest. Ein Defizit, das auch schon bei der *h**lb***-Umfrage zum Workload von Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen 2014 deutlich wurde (siehe unter [http://h**lb**.de/serviceleistungen/h**lb**-publikationen](http://hlb.de/serviceleistungen/hlb-publikationen)). Hier gilt es, Kolleginnen und Kollegen besser zu informieren und mehr Unterstützung durch die Hochschulleitungen einzufordern, damit Professoren ihre Forschungsvorhaben realisieren können. Aus Sicht der Teilnehmer lautet die Formel für eine Regelprofessur an einer Fachhochschule 12 SWS plus 1 Mitarbeiter. Nur wenn die Höhe der Lehrverpflichtung internationalen und wissenschaftlichen Maßstäben entspricht und ein Mittelbau zur Verfügung steht, kann sich die Forschung an Fachhochschulen für Gesellschaft und Unternehmen voll entfalten. Der Schlüssel dazu ist das Promotionsrecht für Fachhochschulen. Denn Mitarbeiter verbleiben an ihrer Hochschule nach ihrem Hochschulabschluss nur, wenn sie eine Perspektive auf eine angemessene Qualifikation haben; in der Regel ist das eine Promotion. Ohne diese Qualifikationsmöglichkeiten wechseln Fachhochschulabsolventen in besser bezahlte Jobs in der Wirtschaft.

Die Dokumentation der Zukunftswerkstatt finden Sie auf der *h**lb***-Homepage unter [http://h**lb**.de/veranstaltungen-des-h**lb**/zukunftsworkstatt-2015/](http://hlb.de/veranstaltungen-des-hlb/zukunftsworkstatt-2015/)

Karla Neschke